

GANS IM GLÜCK

Hauszeitung für St. Verena | Jan ten Brink-Haus | Haus Liebenfels

Ausgabe 80 | Frühjahr 2023



Ausbildungsbörse

Erweiterungsbau
nimmt Formen an



Inhalt

- 03 | Vorwort
- 04 | Grußwort Seelsorger
- 05 | Ende der Test- und Maskenpflicht
- 06 | Informationen zum Erweiterungsbau
- 08 | Blick in die Presse
- 12 | Urmedizin: Der Ginkgobaum
- 13 | Es ist fünf nach 12: Zeit zu handeln!
- 14 | Bewohnenden-Umfrage
- 16 | Frühlingsgedicht
- 17 | Unsere Jubilare
- 18 | Rückblick Veranstaltungen für Bewohnende
- 28 | „Meine Leibspeise“
- 29 | Rückblick Tagespflege
- 32 | Rätselseiten
- 34 | Mitarbeiterseiten
- 37 | Rückblick auf Veranstaltungen für Mitarbeitende
- 40 | Fortbildungen
- 44 | Ausbildung und FSJ
- 47 | Rückblick Seniorenwohnanlage
- 50 | Persönliches aus der Seniorenwohnanlage
- 51 | Werbung
- 54 | Impressum

Frühjahr 2023

Liebe Leserinnen und Leser,

nach 3 Jahren mit Corona können wir feststellen, dass es nicht mehr das ganz große Thema in unserer Einrichtung ist, aber uns dennoch beschäftigt. Sei es durch Erkrankungen der Bewohnenden aber auch der Mitarbeitenden gepaart mit einer starken Erkältungswelle, die uns dieses Frühjahr getroffen hatte.

Unlängst hat sich der Ukraine Krieg gejäht. Das Leid der betroffenen Menschen können wir uns nur annähernd vorstellen. Aber auch uns tangiert der Krieg u. a. in Form von stark gestiegenen Energie- und Materialkosten, die uns als Pflegeeinrichtung natürlich ebenfalls hart treffen.

Nun zu den erfreulicheren Ereignissen: dieses Jahr konnte endlich wieder

Fastnacht gefeiert werden. Dementsprechend groß war die Freude und die Narren haben es richtig „krachen“ lassen. Das hat Bewohnenden und Mitarbeitenden gleichermaßen Spaß gemacht und Freude soll ja bekanntlich auch ein Booster für das Immunsystem sein. Wollen wir hoffen, dass auch die weiteren Feiertage und Festivitäten im Jahresverlauf planmässig begangen werden können – wir werden berichten ...

In dieser Ausgabe erhalten Sie außerdem ein Update zum Innenausbau und der Möblierung unseres Erweiterungsbaus sowie der Außenanlagen. Und natürlich zu unseren weiteren Projekten und Aktivitäten.

Wir wünschen Ihnen bei der Lektüre unserer „Gans im Glück“ viel Vergnügen.



Im Namen des gesamten Vorstandes

Jürgen Stockmann
Jürgen Stockmann
Vorstandsvorsitzender



Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Gisela Meßmer
Gisela Meßmer
Einrichtungsleitung

Grußwort Seelsorger

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

Manchmal feiern wir mitten im Tag
ein Fest der Auferstehung.
Stunden werden eingeschmolzen
und ein Glück ist da.

Manchmal feiern wir mitten im Tag
ein Fest der Auferstehung.
Sätze werden aufgebrochen
und ein Lied ist da.

Manchmal feiern wir mitten im Tag
ein Fest der Auferstehung.
Waffen werden umgeschmiedet
und ein Friede ist da.



Dieses Lied* dürfen wir das ganze Jahr singen oder auch beten.

Stunden die uns lang, ja endlos, erscheinen werden durch einen Besuch, einen Anruf, eingeschmolzen und vergehen im Flug und ein kleines Glück ist da. Wenn Sie die richtigen Worte finden, die beim Gegenüber ein Lächeln auf das Gesicht und ein Strahlen in die Augen zaubern, dann ist ein Lied ein Dank und Freude ganz nah. Wenn es uns gelingen würde miteinander zu reden, Streit beiseite zu legen, spitze Worte zu verschweigen und Verachtung und Neid in Wertschätzung und Respekt umzuwandeln, dann schmieden wir Waffen um. Dann kann Frieden gelingen.

Das ist Ostern, dieses Fest können wir immer wieder feiern. Aufstehen, um Begegnung zu feiern, um Verbundenheit, Trost und Stärkung auszusprechen. Aufstehen um Verdächtigungen und Verachtung umzuschmieden in ausgestreckte und helfende Hände. Das ist Auferstehung die uns zu neuen Menschen macht. Ostern und gleichzeitig der Schritt hin zu Pfingsten, Gottes Geist will in und durch uns wirken, sichtbar und spürbar in dieser Welt.

Ihnen eine gesegnete Zeit auf dem Weg zum Pfingstfest, möge Gottes Geist in Ihnen wirken und ein Glück, ein Lied und ein Friede ist da.

* Das Lied finden sie im Gotteslob unter der Nr. 472


Diakon Wilfried Ehinger



von links nach rechts: Vera Zinsmayer-Keller, Manuela Keller, Annika Wessolowski, Cosmina Stoia, Monika Singer, Anastasia Kelesidou, Niklas Weissenrieder, Iris Weck, Annkatrin Bublit, Florian Schmidt, Dana Andrei, Beate Maier

Ende der Test- und Maskenpflicht

„Jemandem ein Lächeln schenken“ – seit dem ersten März dieses Jahres hat das Sprichwort in unserem Arbeitsalltag wieder eine große Bedeutung!

Mit dem Wegfall der Corona-Schutzverordnung sind die Mitarbeitenden aller Bereiche in Pflegeheimen nicht mehr zum Tragen einer Maske bzw. der Testung verpflichtet. Hintergrund hierfür ist die Entscheidung des Bundes, bei einer weiterhin stabilen Infektionslage die Masken- und Testpflicht für Beschäftigte/Bewohnende auslaufen zu lassen.

Sicherlich hat das Tragen einer Maske sowie das Durchführen von PCR- & Schnelltests in Bereichen der Gesundheits- und Pflegebranche eine erhöhte Sicherheit geboten, um Ansteckungen zu vermeiden und unsere Bewohnenden/Gäste/Kundinnen und Kunden bestmöglich zu schützen. Inzwischen hat eine Corona-Erkrankung zum

Glück einen großen Teil ihres Schreckens verloren: laut Gesundheitsamt ist eine Ansteckungsgefahr zwar weiterhin beachtlich, jedoch verläuft die Erkrankung zum größten Teil mild bzw. symptomlos.

Natürlich bleibt auch unsere Aufmerksamkeit in Hinblick auf mögliche Infektionsgeschehen weiterhin hoch. Bereits vor der Corona-Pandemie war die strenge Einhaltung von Hygienemaßnahmen im Alltag sehr wichtig.

Mit Blick auf die Maskenpflicht heißt es für uns jetzt aber erst einmal „durchschnaufen“.

An dieser Stelle möchten wir uns nochmals bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die sehr gute professionelle Arbeit, die sehr gute Zusammenarbeit und das „Durchhalten“ von sich ständig verändernden Corona-Maßnahmen innerhalb der letzten drei Jahre bedanken. Natürlich hoffen wir, dass diese Lockerung nun so beibehalten werden!



Bewohnerbad



Neben dem Erweiterungsbau entstehen neue Parkplätze und Grünflächen für die Mitarbeitenden der Sozialstation/Essen auf Rädern

Erweiterungs- bau

Wie das neue Jahr, schreitet auch unser Erweiterungsbau in großen Schritten voran. Während wir in der letzten Ausgabe über den Fortschritt des Innenausbaus berichten konnten, zeigen die Fotos, dass die Bewohnerzimmer und die Bäder mittlerweile nahezu „bezugsbereit“ sind. Die Böden sind verlegt und die Wände gestrichen. Auch die Bäder sind gefliest. Wir sind gespannt, wie die letzten Schritte des Baus vorangehen – der Umzug ist für den Herbst des Jahres geplant.

Neben dem Erweiterungsbau wird dem ein oder anderen auch schon aufgefallen sein, dass die Außenanlagen sich verändert haben. Wo sich bis vor Kurzem noch die Parkplätze für die Elektroautos der Sozialstation befanden, ist derzeit ebenfalls eine Baustelle zu sehen. Mit der Fertigstellung dieser Baustelle entsteht eine Erweiterung der Parkplätze für die Sozialstation und Essen auf Rädern. Außerdem sollen neue Grünflächen auf dem Platz entstehen.



Einblicke in den Wohn- und Essbereich des Erweiterungsbaus



Flur im Erweiterungsbau

29. November 2022, 12:16 Uhr • 69x gelesen

Aktion soll für Pflegeberufe werben Pflegeheim St. Verena wird Teil aktueller Symphatieaktion

Autor: **Presseinfo**
aus Singen



Eine der „Gesichter“ der Kampagne: Romy Eckert, die beim Pflegezentrum St. Verena derzeit die neue generalistische Ausbildung zur Pflegefachfrau absolviert. • Foto: Pflegezentrum St. Verena • hochgeladen von Philipp Findling

Rielasingen-Worblingen. Der Landkreis Konstanz hat ganz aktuell eine Pflegeoffensive aufgesetzt, um die Attraktivität der Pflegeberufe zu betonen. Das Pflegezentrum St. Verena ist Teil der Kampagne "Pflege mit Aussicht". Eine der „Gesichter“ der Kampagne ist unsere Auszubildende, Romy Eckert, die bei in der Einrichtung derzeit die neue generalistische Ausbildung zur Pflegefachfrau absolviert. Zur Kampagne selbst gibt es eine eigene Homepage und ein eigenes Logo. Die Homepage kann über folgenden Link aufgerufen werden: www.pflege-mit-aussicht.de

Das Pflegezentrum St. Verena hofft sehr, dass die Kampagne dazu beiträgt, die Pflegeberufe attraktiv zu halten. An dieser Stelle soll hervorgehoben werden, dass man als größter Arbeitgeber im Ort Rielasingen-Worblingen verschiedenste Angebote für InteressentInnen, die an einer Mitarbeit in der Pflege interessiert sind, bereithalte.

Angefangen vom Praktikum über ein FSJ bis hin zu verschiedensten Ausbildungsberufen im Pflegebereich, aber auch anderen Bereichen wie Küche oder Hauswirtschaft. Auch eine Umschulung oder ein Quereinstieg in die Pflege sind möglich und werden teilweise von der Agentur für Arbeit gefördert.

Mehr Infos gibt es auf der Homepage von St. Verena oder auf Facebook und Instagram.

Gerne kann auch unter folgender Nummer telefonisch Kontakt aufgenommen werden: 07731/93 43-0.



Blick in die Presse



Gemeinsam STATT EINSAM

Ein Beruf mit viel Wertschätzung und Dankbarkeit

Seit 26 Jahren steht im **Pflegezentrum St. Verena in Rielasingen-Worblingen** das Wohlergehen der BewohnerInnen an erster Stelle. Und eins ist sicher: jeder Tag ist anders und bringt neue Bereicherungen und auch Herausforderungen mit sich. Momentan pflegt das Pflegezentrum St. Verena 96 BewohnerInnen im stationären Bereich. Dafür wird seitens des Pflegezentrums liebevoll und mit viel Herzblut gesorgt. Mit Geborgenheit, Fürsorge, Gemeinschaft und viel Freude erlangen die BewohnerInnen hier ein zweites Zuhause. Das Pflegezentrum ist innovativ und geht mit der Zeit. Auch bei den Ausbildungen. Denn es gibt eine Ausbildung, die sowohl die Krankenpflege, die Kinderkrankenpflege und die Altenpflege zusammenführt:

die Generalistikausbildung mit dem Abschluss Pflegefachmann/Pflegefachfrau. Für ältere Menschen, die diesen Weg gehen möchten, gibt es von der Agentur für Arbeit eine Weiterbildungsinitiative, die das ermöglicht: der Wegebau. Das Alter ist hier nur eine Zahl, denn es hat bei der Ausübung des Berufs keinerlei Bedeutung: Einsteigen kann man in jedem Alter.

So auch bei Sandra Pabst, die mit 52 Jahren ihren Weg in die Pflege gefunden hat. Schon früh merkte sie, dass sie die Pflege interessiert und dass sie in der Gastronomie nicht lange bleiben wird. Verschiedene Ausläufe in die Pflege haben sie noch 15

Jahren dazu bewegt, den Weg in ihren Traumberuf zu wagen. »Es ist wichtig, dass man die Liebe mitbringt, mit anderen Menschen zu arbeiten« sagt Sandra Pabst und möchte dadurch



Sandra Pabst (52) hat ihren Beruf mit Herzblut erlernt.
Bild: Pflegezentrum St. Verena

andere ermutigen, diesen Schritt zu wagen. Denn die Pflege längt nicht schon bei den körperlichen

Aktivitäten an. Auch die seelische Pflege spielt eine große Rolle: eine Begrüßung am frühen Morgen reicht schon aus, um den Bewohnern ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern.

»Die Bewohner sind dankbar, dass sie jemanden haben mit dem sie reden können und sie bei den Tätigkeiten unterstützen, erzählt Sandra Pabst voller Begeisterung. Die Dankbarkeit und die Wertschätzung, die ihr entgegengebracht wird, erfüllen ihr Herz und sie weiß, dass sie hier etwas Gutes tut. »Wenn man auf der Suche nach einer neuen Herausforderung ist, dann sollte man sich ein Herz fassen und sich mit dem Pflegeberuf auseinandersetzen«, motiviert Sandra Pabst, den Schritt in die Pflege zu

wagen. Denn eins ist sicher: Die Wertschätzung und die Dankbarkeit, die man erhält, machen diesen Beruf zu etwas Besonderem. Text ©: Julinda Salju, Wochenblatt

Diese Azubis sind heiß begehrt

- Warum soziale Berufe besser sind als ihr Ruf
- Angehende Erzieher und Pflegefachkräfte berichten
- Wertschätzung ist genauso wichtig wie Gehalt



VON ANNA-MARIA SCHNEIDER
anna-maria.schneider@suedkurier.de

Radolfzell - In zwei Bereichen tritt der Fachkräftemangel gerade schmerzhaft deutlich zu Tage. Mehrere Kinderbetreuungseinrichtungen in Radolfzell mussten in die Notbetreuung gehen oder die Betreuungszeiten kürzen, weil es an Erzieherinnen und Erziehern fehlt. Und im Radolfzeller Krankenhaus mussten zwei Abteilungen zusammengelegt werden, mit nur halber Bettenzahl, weil es an Pflegekräften fehlt. Ohne soziale Berufe geht es in unserer Gesellschaft nicht, und doch haben sie oft so einen schlechten Ruf, dass zu wenige diese Berufe ergreifen möchten.

Doch wer sind diese Menschen, die trotz aller Vorurteile ihr Berufsleben in den Dienst anderer stellen? Und was treibt sie an? Die 19-jährige Luisa Hugenschmid aus Überlingen am Ried und der 20 Jahre alte Frank Seidel aus Markelfingen absolvieren auf der Mettnau-Schule gerade ihre Ausbildung zur Pflegefachkraft. Sie sind im dritten Ausbildungsjahr. Maximilian Hess aus Uhlhingen-Mühlhofen und Annalena Krantz aus Gundholzen, beide 21 Jahre alt, sind im dritten Ausbildungsjahr zum Erzieher. Sie haben sich ganz bewusst für diesen Beruf entschieden und sehen ihn viel positiver als viele andere.

„Ich möchte nicht das Gehalt eines Lehrers, aber dieselbe Wertschätzung“, sagt Maximilian Hess. Er kam über Umwege auf den Berufswunsch Erzieher. Zuvor hatte er eine Ausbildung als Landschaftsgärtner begonnen. Eine Verletzung schränkte ihn jedoch körperlich so ein, dass er sich umorientierte. Anfangs hatte er Sorge, als Erzieher dem Spott seines Umfelds ausgesetzt zu werden. Es sei ja kein typischer Männerberuf. „Da war meine Angst aber unberechtigt“, sagt der 21-Jährige.

Ihn fasziniere vor allem die Tatsache, dass man einen kleinen Menschen über diese wichtige Lebensphase der ersten paar Jahre begleiten könne. „Wir sind Teil der Entwicklung eines Kindes“, so Maximilian Hess. Anfangs könnten die



Der angehende Erzieher Maximilian Hess und der Pflegefachmann in Ausbildung Frank Seidel und die angehende Erzieherin Annalena Krantz (von links) besuchen aktuell die Mettnau-Schule. BILD: ANNA-MARIA SCHNEIDER

Kinder gerade einmal laufen und am Ende der Kindergartenzeit seien sie gesellschaftsfähig und so viel selbstständiger. Und doch bekäme ein Lehrer viel mehr Wertschätzung, obwohl im Kindergarten ebenfalls gelehrt werde. Nur eben anders. „Wir machen weit aus mehr als nur Kaffee trinken und mit Kindern spielen“, sagt Annalena Krantz, die wie Hess eine Ausbildung zur Erzieherin macht. Die 21-Jährige aus Gundholzen hatte bereits eine Ausbildung als Hotelfachfrau abgeschlossen. Später ließ sie sich zur Tagesmutter umschulen. Nur war ihr das Gehalt einer Tagesmutter zu gering und in einer Einrichtung würde sie mit dieser Qualifikation auch nicht wie eine volle Kraft entlohnt. „Wenn man als Tagesmutter überhaupt eine Anstellung bekommt, dann gilt man da nur als Aushilfe“, sagt Annalena Krantz.

Und hier benennt sie einen Nachteil des Berufs der Erzieherin: Die lange Ausbildungszeit, die zum Teil unentgeltlich läuft. Sie und Maximilian Hess bekommen während der dreijährigen

schulischen Ausbildung nur Bafög. Während des Anerkennungsjahres danach arbeiten die angehenden Erzieher zwar voll in den Einrichtungen mit, bekommen aber meist nur 60 Prozent des Gehaltes. „Danach ist die Bezahlung zwar ganz gut, aber davor ist es wirklich wenig“, so Annalena Krantz. Auch sei die Ausbildung viel zu theoretisch, befindet Maximilian Hess. Nur einmal in der Woche seien die Berufsfachschüler in ihren Kinderbetreuungseinrichtungen, zu wenig finden Hess und Krantz. Das, was man in der Schule lerne, könne man erst viel zu spät richtig anwenden.

Durchaus praxisorientierter geht es in der Ausbildung zur Pflegefachkraft zu. Luisa Hugenschmid und Frank Seidel sind im dritten Lehrjahr und arbeiten blockweise mehrere Wochen am Stück in den Einrichtungen. „Ich finde vor allem die Vielseitigkeit der Ausbildung gut“, sagt die 19-Jährige. Seit 2020 werden in dem Berufsbild der Pflegefachfrau und des Pflegefachmanns die drei Bereiche der Altenpflege, der Ge-

sundheits- und Krankenpflege und der Kinderkrankenpflege zusammengefasst. „Wir haben so mehr Chancen auf dem Arbeitsmarkt“, sagt sie.

Anders als bei den Erziehern werde die Ausbildung zur Pflegefachkraft laut Hugenschmid und Seidel anständig bezahlt. Danach sähen die Gehälter allerdings nicht mehr so rosig aus. Doch Geld sei nicht alles, betont Frank Seidel. Er kam erst durch einen Nebenjob in Kontakt mit dem Pflegeberuf. Er unterstützte eine Frau mit Multiple Sklerose und habe sich dadurch in den Beruf verliebt, wie er erzählt. „Ich mache das viel lieber als irgendeinen Büro-Job. Man hat ein gutes Gefühl, wenn man nach Hause kommt“, so der 20-Jährige. Die Abwechslung im Alltag ist es auch, was Luisa Hugenschmid begeistert. Kein Tag sei wie der andere. Und auch der Kontakt zu den Patienten sei für sie ein großes Plus. „Man freut sich, wenn die andere Person sich über einen freut“, beschreibt die 19-Jährige. Auch wenn nicht alle Patienten und Angehörigen die notwendige Wertschät-

Alles zur Ausbildung

➤ **Für den Beruf der Erzieherin** oder des Erziehers braucht man einen mittleren Schulabschluss. Die Ausbildung kann auch in Teilzeit erfolgen, dauert dann aber ein Jahr länger. In der Regel dauert die Ausbildung drei Jahre. Es folgt ein Praxis-Jahr in einer Einrichtung, damit man vom staatlich geprüften zum staatlich anerkannten Erzieher ausgebildet wird. Auch besteht die Möglichkeit einer praxisintegrierten Ausbildung zum Erzieher, auch diese dauert drei Jahre. Der Zeitaufwand ist allerdings um einiges höher als bei der klassischen Erzieherausbildung und nicht für alle geeignet. Die Doppelbelastung von Schule und Arbeit ist bei dieser Form der Ausbildung groß.

➤ **Der Beruf der Pflegefachkraft** ist noch relativ neu. Erst 2020 sind die drei Bereiche Altenpflege, Krankenpflege und Kinderpflege in einem Ausbildungsberuf gebündelt worden. Die Ausbildung dauert drei Jahre und beinhaltet einen schulischen wie auch praktischen Teil. In einer ersten Praxisphase lernen die angehenden Pflegefachkräfte alle drei Pflegebereiche kennen und können sich orientieren.

Weitere Informationen dazu gibt es auf der Internetseite der Mettnau-Schule unter www.mettnau-schule.de

zung erbrächten.

Sie ist als Berufsbotschafterin in Schulen unterwegs und informiert Schülerinnen und Schüler über ihre Ausbildung. „Die erste Frage ist immer, ob wir auch mehr machen als nur den Hintern abzuwischen“, so ihre Erfahrung. Dabei sei der Beruf sehr medizinisch, körperlich als auch psychisch anspruchsvoll und man trage eine große Verantwortung. Er erfordere nicht nur Fachkenntnisse, sondern auch Empathie. Nur die Rahmenbedingungen könnten besser sein, sind sich Hugenschmid und Seidel einig. Schichtarbeit, kurzfristige Dienstpläne sowie der chronische Geld- und Personalmangel der Einrichtungen würden weiter ein schlechtes Licht auf den Pflegeberuf werfen. Dabei nimmt Luisa Hugenschmid auch ihre Kolleginnen und Kollegen in die Pflicht: „Wir sollten uns nicht nur beschweren, wie schlimm alles ist, sondern viel mehr über die schönen Seiten unseres Berufes sprechen.“



Die Ginkgoblätter fördern die Durchblutung des Gehirns und der Sinnesorgane.

seit etwa 1730 als Zierbaum gepflanzt. Der Ginkgobaum wird dreißig bis vierzig Meter hoch. Es gibt weibliche und männliche Bäume, der unangenehme Geruch der Samen nach Butter-säure führt dazu, dass in Europa vornehmlich männliche Ginkgobäume angepflanzt werden, während man in China und Japan – genau umgekehrt – vorwiegend weibliche Bäume pflanzt.

Die Besonderheit an diesem Baum ist seine hohe Widerstandsfähigkeit gegen alle Umwelt-einflüsse.

Er widersteht Trockenheit, Hitze, Kälte, Ab-gasen sowie allen Arten von Krankheiten. Völlig verbrannte Bäume sind in der Lage wieder auszutreiben.

Der Baum wird sehr verehrt und in vielen Tempelanlagen in ganz Asien kultiviert. In China stehen Bäume die über tausend Jahre alt sind.

In den Sechzigerjahren begann man in Europa, vor allem in Deutschland und Frankreich, die Wirkung der Ginkgoblätter zu erforschen. über 2500 Studien wurden gemacht und man hat schließlich folgende Wirkung bestätigt gefunden: Die Blätter fördern die Durchblutung des Gehirns und der Sinnesorgane. Vor allem in der Vorbeu-gung und Nachbehandlung von Schlaganfällen haben Ginkgoblätterrauszüge sehr gute Wirkung gezeigt.

Wie viele Erfahrungen aus der Praxis zeigen, können Ginkgopräparate den Abbau des Gedächtnisses im Alter verlangsamen und haben auch eine sehr gute Wirkung bei der Erhaltung der Leistungsfähigkeit des Herzens.

Im Gegensatz zur wissenschaftlich-pharma-kologischen Nutzung werden in der Tradi-tionellen Chinesischen Medizin nicht nur die Blätter, sondern auch die Samen und Wurzeln des Baumes genutzt.

Urmedizin

Der Ginkgobaum – Methusalem unter den Bäumen

Der Ginkgobaum stellt eine botanische Sensation dar.

Er existiert seit 200 Millionen Jahren ohne Veränderung in seiner Form. Als die Dinosaurier noch lebten, gab es auch den Ginkgobaum schon.

Der Ginkgo ist eine in der Volksrepublik China heimische, heute weltweit angepflanzte Baum-art. Er wurde von niederländischen Seefahrern aus Japan nach Europa gebracht und wird hier



Es ist fünf nach 12: Zeit zu handeln!

Der „internationale Tag der Pflegenden“ am 12. Mai steht für die Anerkennung und Würdigung aller in der Pflege tätigen Menschen und soll auf bestehende Herausforderungen und Rahmenbedingungen in Pflegeberufen aufmerksam machen. Derzeit sind etwa 28 Millionen Menschen weltweit in der Pflege tätig. In Deutschland waren laut der Bundeszentrale für politische Bildung im Jahr 2019 etwa 1,7 Millionen Menschen sozialversicherungspflichtig in der Pflege beschäftigt. Doch das reicht nicht aus: Allein in diesem Jahr wird in Deutschland von einer Versorgungslücke von etwa 500.000

unbesetzten Stellen im Pflegebereich ausgegangen. Nach dem Motto „5 nach 12 – Zeit zu handeln“ hat der Tag der Pflegenden in diesem Jahr das Ziel gehabt, auf diese Versorgungslücke aufmerksam zu machen und somit auch auf politischer Ebene Gehör zu finden. Am „Tag der Pflegenden“ waren sämtliche soziale Träger aktiv und haben mit verschiedenen Kampagnen und Aktionen mitgewirkt. Selbstverständlich waren auch alle Bereiche von St. Verena beteiligt, denn die Pflege ist ein toller Beruf. Aber es ist höchste Zeit zu handeln, denn der Fachkraft-mangel nimmt rasant zu!



Bewohnenden-Umfrage St. Verena

In den letzten Ausgaben berichteten wir über unser Projekt zur Prävention in der Pflege (PIP) und den hierzu eingeleiteten Maßnahmen für unsere Mitarbeitenden. Neben der Mitarbeitenden-Zufriedenheit interessiert uns natürlich auch, wie unsere Bewohnenden über das Leben in St. Verena denken und welche Anliegen aktuell bzw. präsent sind.

Daher führten wir im Laufe des letzten Jahres eine Bewohnenden-Befragung durch. Im Fokus der Umfrage standen die folgenden Themenfelder:

- ▶ Selbstbestimmung & -verantwortung im Alltag
- ▶ Begegnungen in- & außerhalb der Einrichtung
- ▶ erfahrener Respekt/Wertschätzung
- ▶ Zufriedenheit mit den Zimmern, dem Essen und der Einrichtung insgesamt

An den bisherigen Umfragen nahmen 16 Bewohnende teil. Eine Zusammenfassung der Ergebnisse verdeutlicht die erfreulicherweise überwiegend positiven Rückmeldungen.

Im ersten Themenfeld, der „Selbstbestimmung und -verantwortung“ wurde erfragt, ob und inwiefern der Alltag selbstbestimmt gestaltet werden kann. Fragen, die hierbei gestellt wurden sind beispielsweise, ob der früher gewohnte „Lebensrhythmus“ (Uhrzeiten des Aufstehens, Frühstückens etc.) ausreichend berücksichtigt wird. Hierbei äußerten alle 16 Befragten, dass ab dem Tag des Einzugs auf die persönlichen Wünsche von Seiten der Pflege- und Betreuungskräfte eingegangen wird. Außerdem erarbeiten regelmäßige Projektgruppen wie die des „Wohngruppenkonzepts“ Ideen und Strategien für Mitarbeitende, um den selbst-

bestimmten Alltag der Bewohnenden im Pflegeheim möglichst aufrecht zu erhalten.

Als weniger erfreulich wurden die Einschränkungen durch die Coronamaßnahmen eingeschätzt, da viele Routinen wie etwa das Einkaufengehen „auf eigene Faust“ oder kleinere Ausflüge für eine längere Zeit nicht mehr möglich waren. Die Äußerungen, dass Ausflüge oder Café-Besuche schön wären, ergaben sich auch als Rückmeldung hinsichtlich des zweiten Themenfelds, der „Begegnungen in- und außerhalb der Einrichtung“. Umso mehr freuen wir uns, dass die gewohnte Normalität aktuell wieder erreicht wird. Dies zeigt sich an Aktivitäten wie dem wieder etablierten Stammtisch im Café, der Bewohner-Werkbank oder der Fasnachtsfeier. „Der erfahrene Respekt und die Wertschätzung“ als drittes Themenfeld

fokussierte, wie unsere Bewohnenden das Miteinander und den Umgang untereinander erleben. Alle 16 Befragten gaben an, dass meist eine positive Atmosphäre bestünde und wenn es doch mal zu Unstimmigkeiten käme, eine klare Kommunikation miteinander stattfindet. Als sehr zufriedenstellend wurden auch die Fragen zur Zufriedenheit mit den Zimmern, dem Essen und der Einrichtung (z.B. der Fachlichkeit der Mitarbeitenden) beantwortet.

Wir freuen uns über die guten Ergebnisse und werden auch in Zukunft immer wieder Umfragen dieser Art durchführen, um eingebrachte Verbesserungsvorschläge möglichst im Alltag umzusetzen.

An dieser Stelle nochmals vielen Dank an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer!

Frühling

Schaut ein Knöspchen aus der Erde,
ob es nicht bald Frühling werde.
Die Sonne warm vom Himmel scheint,
der Regen überm Knöspchen weint,
Das Knöspchen wächst und wächst ein ganzes Stück.
wird bald grün und ganz schick.
Seine Blätter öffnet's dann,
fröhlich fängt's zu blühen an.
Frühling wird es, welch ein Glück!

AUTOR UNBEKANNT



© Andrés BRUN / Unsplash

Unsere Jubilare

Wir gratulieren unseren Jubilaren recht herzlich und wünschen weiterhin alles Gute.

Wir gratulieren herzlich zum 90. Geburtstag

Am 24.02.2023 feierte Hildegard Wallis ihren 90. Geburtstag.

Zu dem Jubiläum gratulierten ihr bei einem gemütlichen Sektumtrunk die Mitbewohnenden und Mitarbeitenden sowie die Einrichtungsleiterin Gisela Meßmer, ihre Stellvertreterin Vera Zinsmayer-Keller sowie Pflegedienstleiterin Beate Maier sehr herzlich.

Ursprünglich kommt Frau Wallis aus dem Norden. Sie hat mit ihrem Mann gemeinsam in Rielasingen gewohnt bis zu ihrem Einzug ins Pflegeheim im letzten Sommer. Auch ein Hund gehörte zur Familie.

Frau Wallis hatte immer viel und gerne Kontakt zu ihren Nachbarn.

Da sie gerne in Bewegung ist, freut sich Frau Wallis besonders, wenn es nach draußen geht und Spaziergänge unternommen werden können. Sie nimmt rege an Gesprächen mit den anderen Bewohnenden teil.

An vielen Beschäftigungsangeboten beteiligt sich Frau Wallis und hat sich gut im Pflegezentrum eingelebt.





Rückblick Veranstaltungen für Bewohnende

Herbstfeier mit „Weinköniginnen“

Am 17.11.2022 besuchten die „Weinköniginnen“ Jutta und Ramona die Wohnbereiche und brachten herbstliche Naturmaterialien mit. Bei Wein und von den Bewohnenden selbst-

gebackenem Zwiebelkuchen hatten alle einen amüsanten und geselligen Nachmittag.

Herr Jäckle von der Wohngruppe 1 hat sogar ein Ständchen auf seinem Keyboard vorgespielt.



Adventsgestecke basteln

Die Mitarbeitenden des Betreuungsteams haben mit den Bewohnenden für jeden Wohnbereich Adventsgestecke und -kränze gebastelt. Das gesamte Tannengrün dafür haben wir von der Gärtnerei Ruf in Rielasingen gespendet bekommen.





Nikolaus

Am 06.12.2022 kamen der Nikolaus und sein Gehilfe Knecht Ruprecht zu allen Bewohnenden und in die Tagespflege.

Er war sehr erfreut, dass er nur Gutes über die Anwesenden zu berichten hatte und allen einen Schokoladen-nikolaus überreichen konnte.



© pvproductions / freepik.com



Weihnachtsbesuch des Bürgermeisters

Bürgermeister Ralf Baumert besuchte vor Weihnachten die Bewohnenden und Tagespflegegäste des Pflegezentrums St. Verena und überbrachte herzliche Weihnachtsgrüße und ein Weihnachtsgeschenk.

Weihnachtskarten der ten-Brink-Schule für Bewohnende

Wie bereits in den Jahren zuvor, haben auch zu Weihnachten 2022 die Schülerinnen und Schüler der Ten-Brink-Schule Rielasingen wieder Weihnachtskarten für die Bewohnenden gebastelt.

Die Bewohnenden haben sich sehr darüber gefreut und bedanken sich herzlich für die lieben Grüße.



Heilig Abend im Pflegezentrum St. Verena

Corona bedingt gab es auch an Weihnachten 2022 noch keinen gemeinsamen Gottesdienst am Heiligabend. Es wurden auf jedem Wohnbereich einzelne Gottesdienste gefeiert. Und

der Musikverein Rielasingen-Arlen spielte vor jedem der Häuser Weihnachtslieder für die Bewohnenden. Hierfür ebenfalls ein herzliches Dankeschön an die Musikerinnen und Musiker.



Weihnachtsmusik für Bewohnende in der Kapelle

Für die Bewohnenden fand ein Weihnachtskonzert am 26.12.2022 in der Kapelle statt. Die Musikerinnen Carmen Schönle (Flöte), Evi Heim (Gesang) und Frigga Strauss (Geige) begeisterten das Publikum mit bekannten und fröhlichen Weihnachtsliedern. Jutta Mylius-Fichter vom Betreuungsteam führte durch den Nachmittag und trug zwischendurch Weihnachtsgedichte vor.



von links nach rechts:
Carmen Schönle, Frigga Strauss, Evi Heim
und Jutta Mylius-Fichter



Neujahrsüberraschung für Bewohnende

Am 01.01.2023 besuchte der „Schornefeger“ dargestellt von Regina Merkel aus dem Betreuungsteam nacheinander alle Wohnbereiche und wünschte jedem Bewohner persönlich ein gutes Neues Jahr. In den Gemeinschaftsräumen wurden die Anwesenden mit dem Gedicht "Das alte Jahr vergangen ist" von August Heinrich Hoffmann von Fallersleben begrüßt, dass viele Bewohnende noch gut kannten.

Zu beschwingter Musik und Gesang wurde geschunkelt und geklatscht. Mit Eiswein wurde auf das neue Jahr angestoßen. Nach einem Reimrätsel zu Glückssymbolen, erhielt jeder Bewohnende persönlich vom Schornefeger ein, von Betreuungsmitarbeiterin Christine Blum selbstgebackenes, Glücksgebäck überreicht. Auch den Bewohnenden in den Zimmern

wünschte der Schornefeger bei einem persönlichen Besuch ein gutes Neues Jahr und überreichte auch ihnen einen Glückskeks.

Den Gesichtern der Bewohnenden war die gelungene Freude über den Schornefeger-Besuch und das Glücksgebäck anzusehen.

Freude im Herzen – die beste Voraussetzung für einen guten Start in ein hoffnungsvolles Neues Jahr.



Sternsinger

Am 04.01.2023 besuchten die Sternsinger aus Arlen das Pflegezentrum St. Verena und die Tagespflege.

Weinverkostung

Auf dem Wohnbereich 2 fand im Februar eine Weinverkostung statt.

Bei Trauben, Käse und Snacks wurden verschiedene Weinsorten probiert und der Vorgang einer Weinverkostung vorgestellt.

Untermalt wurde das Ganze durch Gitarrenmusik und gemeinsamen Schunkeln.





Fasnacht

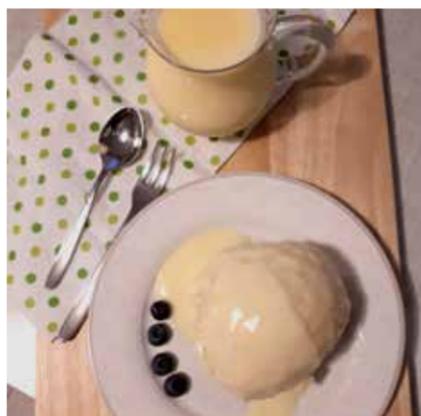
Unter dem diesjährigen Motto „Jeder macht was er will“ wurden am Schmutzige Dunschtig wieder die Narren vor dem Pflegezentrum St. Verena empfangen.

Der in St. Verena traditionelle bunte Nachmittag konnte nach der Coronapause endlich wieder am Faschnachtsfreitag stattfinden. Im Café wurden die Bewohnenden von den Akteuren gut unterhalten und die Tagespflegegäste genossen das fröhliche Programm im Saal St. Klara.

„Meine Leibspeise“

Für unsere Rubrik „Meine Leibspeise“ haben wir unsere Bewohnenden wieder nach ihren Leibgerichten gefragt, die sie schon immer am liebsten gegessen haben oder mit denen sie besondere Erinnerung beispielsweise aus der Kindheit verbinden.

Zu einem der genannten Gerichte möchten wir das Rezept vorstellen:



DAMPFNUDELN MIT VANILLESOSSE

Zubereitung

Mehl in eine Schüssel geben und in der Mitte eine Mulde formen, die Hefe in die Mulde bröseln. 150 ml Milch lauwarm erhitzen und die Hefe damit übergießen und ca. 10 Minuten gehen lassen.

Dann weiche Butter, 3 EL Zucker, Salz und 2 Eier dazugeben und alles gut verkneten. 50 ml Milch dazugeben, weiterkneten bis ein geschmeidiger Teig entsteht. Teig solange gehen lassen, bis sich das Volumen verdoppelt hat (ca. 1 Stunde).

Teig in 8 gleichgroße runde Portionen teilen. Diese nochmals ca. 10 Minuten gehen lassen.

Butterschmalz in einem großen Topf zerlassen und die Teigkugeln hineingeben. Dann mit 250 ml lauwarmem Wasser aufgießen, den Deckel auflegen und das Wasser zum Kochen bringen. Dann die Dampfnudeln bei geringer Temperatur 25 Minuten fertig garen. Wichtig: Den Deckel in dieser Zeit nicht hochnehmen, sonst fallen die Klöße zusammen.

Für die Vanillesoße Mark einer Vanilleschote auskratzen. 150 ml Milch mit der Sahne, 2 EL Zucker, dem Mark der Vanilleschote und der Vanilleschote in einem Topf aufkochen. Danach die Vanilleschote entfernen.

Eigelb verquirlen und die Vanillemilch unter ständigem Rühren portionsweise dazugeben. Dabei sollte die Vanillesoße andicken.

Dampfnudeln mit Vanillesoße servieren.

**Wir wünschen viel Spaß beim
Nachkochen und gutes Gelingen.**

Zutaten

Für 4 Portionen

Für die Dampfnudeln

500 g Mehl
150 ml Milch
½ Würfel Hefe
50 g weiche Butter
3 EL Zucker
1 TL Salz
2 Eier
50 ml Milch
50 g Butterschmalz

Für die Vanillesauce

1 Vanilleschote
150 ml Milch
100 ml Schlagsahne
2 EL Zucker
3 Eigelb



Rückblick Tagespflege

Adventskranzgestaltung

Für die Adventszeit wurden in der Tagespflege aus frischem Tannengrün, Tannenzapfen und weiterem Dekorationsmaterial schöne Adventskränze gesteckt.

In der Adventszeit erfreute der grüne Kranz die Tagespflegegäste und Mitarbeiterinnen täglich.





Weihnachtsfeier in der Tagespflege

Am 14.12.2022 waren die Tagespflegegäste zur Weihnachtsfeier eingeladen. Im festlich geschmückten Saal haben die Gäste einen schönen Nachmittag erlebt, der von den Mitarbeiterinnen Martina Graf, Melanie Seifried und Susanne Lenzenhuber gestaltet wurde.

An der Werkbank

Frisch ans Werk ging es wieder für die Handwerker der Tagespflege. Unter Anleitung von Martina Graf machten sich die Herren an der Werkbank an die Arbeit und sägten, klebten und bemalten beispielsweise Blumen und Gänse aus Holz.

Alle waren sehr begeistert und freuen sich schon auf den nächsten Einsatz an der Werkbank.



Wir begrüßen unsere neuen Mitarbeitenden

**Pflegefachkraft
Wohngruppe 1+2**



Heidi Falk

Sozialstation



Alexandra Möhlenkamp

**med. Fachangestellte
Wohnbereich 2**



Rebeca-Maria Suciu

**Pflegehilfskraft
Penthouse**



Ivalina Diljaj

Wohnbereich 2



Cosmina Stoia

**Fahrdienst
Tagespflege**



Stephan Würth

Wir freuen uns, dass Stephan Würth neben seiner Tätigkeit als Beikoch noch unseren Tagespflege Fahrdienst unterstützt.

Küchenhilfe



Elizabeth Bächle



Nezahat Balsüzen

**Fahrdienst
Essen auf Rädern**



Waltraud Fuchs

**Ausbildung
Generalistik**



Adrienn Macso



Serpil Demir

**Freiwilliges Soziales
Jahr Betreuung**



Florian Schmidt

**Verwaltung Personal-
sachbearbeitung**



Olga Geiges

**Assistenz
Buchhaltung**



Silke Hettich

Penthouse mit neuer Wohnbereichsleitung



Wir gratulieren Frau Iris Weck ganz herzlich zu ihrer Beförderung zur Wohnbereichsleitung des Penthouses.

Frau Weck arbeitet bereits seit vielen Jahren als Pflegefachkraft im Penthouse und hat in der Vergangenheit bereits die ein oder anderen organisatorischen Aufgaben übernommen, die ihr nun ganz offiziell übertragen werden.

Wir gratulieren Frau Weck ganz herzlich zu ihrer Beförderung und wünschen ihr viel Elan und Freude bei dieser Tätigkeit.

Zur Geburt

Wir gratulieren ganz herzlich zur Geburt



Linda Fritz,
Satz/Layout Hauszeitung
mit ihrem Sohn Leo



Christine Neumeyer,
Sozialstation
ihr Sohn Lukas



Abschlüsse Aus- und Weiterbildung



Examierte Altenpflegehelferinnen

Im März konnten wir unseren frisch gebackenen examinierten Altenpflegehelferinnen **Lilli Zimmermann** und **Nadine Liß** ganz herzlich zum erfolgreichen Abschluss gratulieren.

Wir freuen uns mit den Absolventinnen über die guten Ergebnisse.

Im Sommer wird dieser Anlass – zusammen mit den weiteren Absolventen dieses Jahres – nochmals gebührend gefeiert.

Rückblick auf Veranstaltungen für Mitarbeitende

Ausbildungsbörse

Nach 2 Jahren coronabedingter Pause konnte am 12.11.2022 wieder die Jobbörse, organisiert von der Ten Brink-Schule, in der Hardberghalle in Worblingen stattfinden.

Neben Gisela Meßmer und Vera Zinsmayer-Keller (Einrichtungsleitung und Stellvertreterin) haben auch Beate Maier (Pflegedienstleitung) und Luisa Hugenschmidt (Auszubildende zur Pflegefachfrau) unser Pflegezentrum vertreten.

Am St.Verena - Infostand haben sie sehr informativ den interessierten Jugendlichen und deren Eltern Auskünfte zu den Ausbildungsberufen in den Altenpflegeeinrichtungen gegeben. Dies umfasst nicht nur die Generalistische Ausbildung zum Pflegefachmann/Pflegefachfrau sondern auch Ausbildungswege zur Alten-

pflegehelfer/In oder in Hauswirtschaft und Küche. Auch ein Praktikum oder ein Freiwilliges Soziales Jahr bieten eine gute Möglichkeit herauszufinden, wie spannend und vielseitig eine Ausbildung in einer sozialen Einrichtung ist.



Adventsfeier für Mitarbeitende

„Bevor wir nichts machen, machen wir das.“ – so begann Einrichtungsleiterin Gisela Meßmer ihre Ansprache zum eher unkonventionellen Adventstreff bei St.Verena am 2. Dezember letzten Jahres.

So kam es, dass die sonst übliche Adventsfeier für die Mitarbeitenden, die sonst drinnen stattfindet und leider die letzten 2 Jahre coronabedingt ausfallen musste, einfach nach draußen verlegt wurde.

Es gab Glühwein und Punsch, Suppe und gegrillte Würste sowie Zopf als Nachtisch. Musikalisch untermalt wurde die Veranstaltung durch Tobias Wiest (www.hüttengaudi-mit-tobi.de), dessen Repertoire von besinnlicher bis rockiger Weihnachtsmusik reichte.

Bei stimmungsvoller Weihnachtsbeleuchtung hatten die Mitarbeitenden Gelegenheit, sich auch mal mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Bereichen zu unterhalten.

Und sogar Nikolaus und Knecht Ruprecht (dargestellt von zwei Mitarbeiterinnen des Betreuungsteams) schauten vorbei und konnten in Versform allerlei Erheiterndes über St.Verena berichten.

Das war ein gelungener Abend, waren sich die Mitarbeitenden einig.

Vielen Dank an das St.Verena Feste Team und alle an der Organisation beteiligten Mitarbeitenden.





von links nach rechts: Elena Kiefer, Nadine Boerstinger, Tanja Scharpf, Christiane Blum, Mariola Rothenberger-Witt, Veronika Zinsmayer, Claudia Vater



von links nach rechts: Ingrid Kohn (Referentin), Jana Deuer, Marieluise Noack, Bettina Greising, Anna Liebegott, Isabell Martin, Olga Geiges, Annika Wessolowski, Tanja Graf, Birgitta Mayer, Martina Furtwängler, Melanie Siggert, Martina Schlott



Fortbildungen

Fahrsicherheitstraining Sozialstation und Fahrdienst Tagespflege

Im November 2022 haben einige Mitarbeiterinnen der Sozialstation ein Fahrsicherheitstraining beim ADAC e.V. in Steißlingen besucht. Die Teilnehmerinnen waren begeistert und können ein Fahrsicherheitstraining nur jedem Autofahrer weiterempfehlen.

Auch die Fahrer der Tagespflege haben mit den Tagespflegebussen von St.Verena im März das Fahrsicherheitstraining besucht. Die anderen Fahrer werden im Laufe dieses Jahres ebenfalls noch nach Steißlingen zum Training gehen.

Modernes Office Management

Im März dieses Jahres fand für das gesamte Verwaltungsteam von St.Verena eine Fortbildung zum Thema „Modernes Office Management“ statt. Ebenfalls mit dabei waren Isabell Martin vom Sozialdienst und die Einrichtungsleiterin Gisela Meßmer. Angeboten und moderiert wurde die Fortbildung an diesem Tag von Referentin Ingrid Kohn, welche seit 1993 als Trainerin für klein- und mittelständische Unternehmen, sowie für namhafte Akademien und Konzerne tätig ist. Zu ihren Themen- und Arbeitsschwerpunkten gehören die Büro- und Arbeitsorganisation, Arbeitsplatzcoaching, Zeit- und Selbstmanagement und die E-Mail Organisation. Dem ganzen Team wurde viel Wissenswertes rund um das digitale Büro und effizienteres Arbeiten vermittelt. So gibt es die Möglichkeit, persönliche Aufgabenlisten im Email-Programm zu erstellen oder OneNote als Notizbuch zu verwenden und vieles mehr. Zwischen den Vorträgen von Ingrid Kohn gab es Gruppenarbeiten, dadurch konnten vorgestellte Themeninhalte wie beispielsweise die sogenannte Problemanalyse als Übung direkt geübt werden. Die Ergebnisse innerhalb der Gruppen wurden dann dem gesamten Verwaltungsteam vorgestellt und es bestand die Möglichkeit zum gegenseitigen Austausch. Um 12 Uhr gab es für alle ein gemeinsames

Mittagessen im Café Verena. Neben den Gruppenarbeiten und den informativen Beiträgen über die Arbeitsorganisation, gab Frau Kohn einen Einblick in die Welt des digitalen Schreibtisches. So soll sich der Weg zu einem papierarmen Büro in Zukunft enorm entwickeln, was auch die Verwaltung des Pflegezentrums anstrebt. Abschließend hat jede Teilnehmerin für sich persönlich Ziele festgelegt, die sie in den nächsten vier Wochen umsetzen möchte, und sich verpflichtet, die Umsetzung mit einer Kollegin zusammen zu reflektieren. Allen Teilnehmerinnen hat die Zusammenarbeit mit Referentin Ingrid Kohn eine Menge Spaß gemacht und neue Lösungsansätze, sowie Tipps und Tricks rund um den Büroalltag können in Zukunft Schritt für Schritt umgesetzt werden. Auch mögliche Projekte für das Verwaltungsteam wurden festgehalten. Das Pflegezentrum bedankt sich vielmals bei Frau Kohn für diesen informativen und erfolgreichen Fortbildungstag.

ANNIKA WESSOLOWSKI



von links nach rechts: ▶

Gisela Meßmer, Olga Geiges, Birgitta Mayer, Anna Liebegott, Annika Wessolowski



Christina Bretzke und Gabriele Janowicz



Frau Jeanette Wäldin (Referentin)



von links nach rechts: Iris Weck, Ramona Jäger, Elena Zent, Nicole Heim, Karola Lauber, Olga Wagner, Heidi Falk, Katarina Vakis, Frau Wäldin, Luisa Hugenschmidt, Patrick Dilla, Benjamin Schlakat, Ingrid Blatter, Tobias Knoll, Gabriele Janowicz



von links nach rechts: Tobias Knoll, Ingrid Blatter, Luisa Hugenschmidt



von links nach rechts: Luisa Hugenschmidt, Katarina Vakis, Heidi Falk, Nicole Heim, Karola Lauber, Iris Weck, Isabell Martin, Petra Schavijile-Rach,



Frau Nora Schumacher und Frau Gisela Meßmer

Wohngruppenkonzept

Innerhalb der Projektgruppe des „Wohngruppenkonzepts“ ist es unser Ziel, uns optimal für die kleineren Wohngruppen des Erweiterungsbaus vorzubereiten. Die Selbstbestimmung und den gewohnten „Lebensrhythmus“ der Bewohnenden soweit wie möglich aufrecht zu erhalten, ist hierbei vordergründig.

Neben den bereits in der Projektgruppe umgesetzten Maßnahmen ist es immer wieder hilfreich, einen Blick „von außen“ zu erhalten und von externen Referentinnen und Referenten zu profitieren. Somit erhielten wir am 21.3. Besuch von Frau Schumacher und Frau Wäldin, die neue Anstöße und Sichtweisen für den Arbeitsalltag in den Bereichen der Betreuung, Pflege, Hauswirtschaft, Küche mitbrachten.

Es ist schön, dass unsere Mitarbeitenden auch an diesem Tag mit so viel Motivation und eigenen Ideen für den Arbeitsalltag mit dabei waren.

Ausbildung & FSJ

Praxisanleitung

Mein Name ist **Nadine Boerstinger**. Ich bin 45 Jahre alt, verheiratet und habe eine 8-jährige Tochter. 1995 habe ich ein soziales Jahr im Altenheim Radolfzell absolviert. Danach begann ich mit meiner Ausbildung zur examinierten Altenpflegerin, die ich 1999 erfolgreich abgeschlossen habe. Gleich im Anschluss daran besuchte ich auf der Mettnauschule die Fortbildung zur Praxisanleiterin, die ich im Jahre 2000 erfolgreich beendete. Seit dieser Zeit hat sich sehr viel in der Pflege und in der Ausbildung der Schüler verändert.

Ich arbeite bei der Sozialstation St.Verena und war davor schon viele Jahre in der ambulanten Pflege tätig. Die Praxisanleitung ist mir persönlich eine Herzensangelegenheit, da ich aus eigener Erfahrung weiß, was es heißt, wenn man niemanden hat, der einen an die Hand nimmt und führt. Daher ist es mir wichtig, dass ich mir Zeit für Fragen der Schüler nehme und diese gewissenhaft anleiten kann. Die Pflege ist in den letzten Jahren stetig anspruchsvoller geworden und seit Einführung der Generalistik werden wir Praxisanleiter noch mehr gefordert. Dies spiegelt sich auch in den zahlreichen Fortbildungsstunden wieder, die jeder Praxisanleiter leisten muss. Die Praxisanleiterzeiten sind dementsprechend auch intensiver und anspruchsvoller geworden.

Persönlich macht mir die Praxisanleitung immer noch großen Spaß. Der Austausch mit den vielen verschiedenen Auszubildenden vertieft auch mein eigenes Wissen.

Man bleibt so immer auf dem aktuellen Stand.

Die Schüler in ihrem Werdegang zu begleiten und zu sehen, wie sie an den Aufgaben wachsen, macht mir große Freude. Wenn ich diesen Schüler nach Abschluss des Examens als neuen Kollegen begrüßen darf, weiß ich, dass meine Arbeit und mein Einsatz erfolgreich gewesen sind.

Nadine Boerstinger mit Außeneinsatzschüler Andreas Jehle



FSJ

Hallo, mein Name ist **Florian Schmidt** und ich habe am 16.01.2023 mein Freiwilliges Soziales Jahr (kurz FSJ) hier im Pflegezentrum St.Verena begonnen.

Eingesetzt werde ich auf verschiedenen Wohnbereichen, um bei der Betreuung der Bewohnenden zu helfen und die Bewohnenden z. B. bei den Mahlzeiten zu unterstützen. Das ist alles zwar noch etwas neu für mich gewesen, jedoch finde ich es sehr schön, wenn ich anderen Menschen, die körperlich eingeschränkt sind, behilflich sein kann.

Für mich war am Anfang etwas schwer, mich an das Masketragen während der Arbeit zu gewöhnen aber das hat sich mit der Zeit verbessert und ist seit dem 01.03.2023 – mit Wegfall der Maskenpflicht – auch nicht mehr erforderlich. Darüber haben sich die Mitarbeitenden ziemlich gefreut.

Ich bekomme jeden Monat einen Plan mit meinen täglichen Arbeitsaufgaben. Morgens helfe ich zum Beispiel beim Frühstück. Am Vormittag unterstütze ich bei der Zeitungsrunde und mache nebenher auch mal Einzelbetreuungen und am Nachmittag unternehme ich Spaziergänge mit den Bewohnenden. Auch die jahreszeitliche oder themenbezogene Dekoration der Räumlichkeiten gehört zum Aufgabengebiet des Betreuungsteams und auch hierbei gehe ich helfend zur Hand, z. B. bei der Osterdeko, wie man auf dem Foto sehen kann.

Bis jetzt gefällt es mir bei St.Verena sehr gut! Die Kolleg/innen sind sehr nett und hilfsbereit und beantworten geduldig alle meine Fragen.

Ich freue mich auf die kommenden Monate.



Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement

Liebe Leserinnen und Leser,

sehr gerne möchte ich mich bei Ihnen vorstellen. Mein Name ist **Annika Wessolowski**, ich bin 20 Jahre alt und komme aus dem schönen Ort Jestetten im Landkreis Waldshut-Tiengen. Im September letzten Jahres habe ich meine Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement im Pflegezentrum St.Verena begonnen.

Nach meinem Abitur auf der Mettnau Schule in Radolfzell im Jahr 2021, habe ich ein halbjähriges Praktikum an einer internationalen Schule in Schaffhausen absolviert. Innerhalb dieser Einrichtung war ich in der Krippe zuständig und habe den Alltag und die Zusammenarbeit mit den Babys und Kleinkindern sehr genossen. Im März 2022 habe ich mich dann gemeinsam mit drei Freundinnen auf eine zweieinhalb monatige Reise in die USA und auf Hawaii begeben und habe dort eine wunderschöne und unvergessliche Zeit erleben dürfen.

Da ich gerne administrativen Aufgaben nachgehe, allerdings auch gerne mit Menschen arbeite, habe ich die Chance nach der Reise genutzt und mich im Pflegezentrum St.Verena beworben. Der Verwaltungsalltag macht mir unglaublich viel Spaß und ich lerne jeden Tag neue und vielfältige Arbeitsabläufe kennen. Während meiner Ausbildung im Pflegezentrum St.Verena erlange ich Einblicke in die verschiedensten Bereiche, die das Pflegezentrum zu bieten hat. Dadurch bekomme ich einen guten Überblick über das Zusammenwirken der gesamten Einrichtung.

So konnte ich bereits in der stationären Pflege und im ambulanten Dienst tolle Erfahrungen sammeln und meinen Horizont erweitern.

Die Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement kann ich bis jetzt auf jeden Fall weiterempfehlen, da ich jeden Tag interessanten Tätigkeiten nachkommen kann und die Arbeitszeiten sehr angenehm sind. Man lernt mit der Zeit die Mitarbeitenden des Pflegezentrums kennen und tritt mit ihnen durch die Arbeit in einen tollen Austausch. Ich freue mich auf die kommende Zeit und bin glücklich, Teil dieses Teams zu sein.



Rückblick Seniorenwohnanlagen

Vorweihnachtszeit

Am 14.12.2022 wurden die Bewohnenden des Haus Liebenfels zum gemeinsamen „Weihnachtsbaum schmücken“ eingeladen. Der schöne Tannenbaum wurde von St.Verena gespendet, worüber sich alle sehr freuten. Durch die tatkräftige Hilfe der Bewohnenden konnten die handgefertigten Sterne am Baum platziert

werden. Anschließend wurde der Baum beleuchtet und konnte über die ganze Weihnachtszeit mit seinem stimmungsvollen Glanz erfreuen. Zum Schluss wurden Lieder gesungen, die Herr Gudra mit seinem Akkordeon begleitete. Mit Glühwein, Punsch, Eierlikör und Gebäck war es ein gelungener Nachmittag.



Weihnachtsfeier SWA

In einer durch den Weihnachtsbaum schön geschmückten Atmosphäre durften nach zwei Jahren der „Abstinenz“ in den Häusern Jan Ten Brink und dem Haus Liebenfels endlich wieder Weihnachtsfeiern stattfinden. Das Interesse zur Teilnahme war groß. In beiden Seniorenwohnanlagen verbrachten die Bewohnenden einen schönen Nachmittag, bei welchem viel erzählt

wurde. Neben den Beiträgen des Teams der Seniorenwohnanlagen haben sich auch die Bewohnenden selbst am Programm beteiligt. Der Glühwein, Punsch und die Leckereien wurden gerne angenommen. Somit verging die Zeit wie im Flug und alle genossen das Beisammensein. Man war sich einig, das nächste Fest sollte nicht zu lange auf sich warten lassen!

Heilig Abend

Auch dieses Jahr haben sich die Betreuerinnen für die Bewohnenden beider Häuser wieder eine kleine Weihnachtsüberraschung einfallen lassen. Diese weihnachtlich dekorierte Kerze haben die Bewohnerinnen und Bewohner am 24.12.2022 (Heilig Abend) am Vormittag an ihrer Haustüre vorgefunden.

... weiter ging es dann am Nachmittag des Heiligen Abends mit einem schönen Auftritt des Musikvereins Rielasingen-Arlen.



Sternsinger am 4. Januar 2023

Schließlich wurde die Feiertagszeit mit den Sternsängern abgeschlossen. Zuerst durften die Bewohnenden des Haus Liebenfels die Sternsinger empfangen. Direkt im Anschluss ging es ins Haus Jen Ten Brink. In beiden Häusern wurden die Sternsinger freudig erwartet und willkommen geheißen.

Persönliches aus der Seniorenwohnanlage



GUDRUN BREYER

Mein Name ist Gudrun Breyer und ich wohne seit dem 11. November 2021 im Haus Liebenfels.

„Beim Schmücken des Tannenbaums im Atrium vom Haus Liebenfels am 14. Dezember 2022 mit Weihnachtsliedern von einer Schallplatte und Harmonikabegleitung und zum Trinken gab es Glühwein. Da hatte ich das erste Mal das Gefühl ‚jetzt bin ich angekommen‘“.

Ich wohne seit dem 23. November hier. Den Umzug hatte ich – trotz meiner freundlichen Aufnahme – noch immer nicht akzeptiert. Zu viel hatte ich hinter mir gelassen: die Mitarbeit im Gemeinderat, Naturschutzarbeit, das Klavierspiel, meine Tätigkeit in der Flüchtlingsbetreuung und soziale Kontakte wie meine lieben Nachbarn.

Mittlerweile habe ich auch hier meinen Platz gefunden, den ich mit den verschiedenen Angeboten und den freundlichen Mitarbeiterinnen Frau Döller und Frau Benitz genieße. Ich werde nun versuchen, mich in den verschiedenen Bereichen innerhalb der Seniorenwohnanlage nützlich zu machen.

Mit meinen 80 Jahren kann ich noch vielen Menschen helfen, denen es schlechter geht, als mir.

AUS DEM HERZEN DER REGION



Komplettpaket
inkl. Montage
von Ihrer Thüga
Energie



Jetzt Wallbox sichern!

Laden Sie Ihr Elektrofahrzeug einfach
und bequem zu Hause.

Weitere Informationen hier



thüga
Energie
Energie kann mehr.

Jetzt informieren auf
www.thuega-energie.de/elektromobilitaet

Ihr Partner für:
Gastronomie | Hotelerie | Kantine | Großküche | Handel | Gewerbe

GROSS & C MARKT
NETZHAMMER

immer eine Idee voraus



Singen • Güterstraße 23 • Tel. (0 77 31) 99 88 77
Konstanz • Max-Stromeyer-Str. 170 • Tel. (0 75 31) 58 27 20
Waldshut • Lonzaring 4 • Tel. (0 77 51) 8 96 43 33
www.netzhammer.de

Bei **KOMPRESSION BY ULLA**
dreht sich alles um Kompression.

Spezialisiert auf flachgestrickte Kompression
Bei Lymph- und Lip-Ödemen.

Strümpfe in unzähligen Variationen
Farben, Muster und diversen Dicken

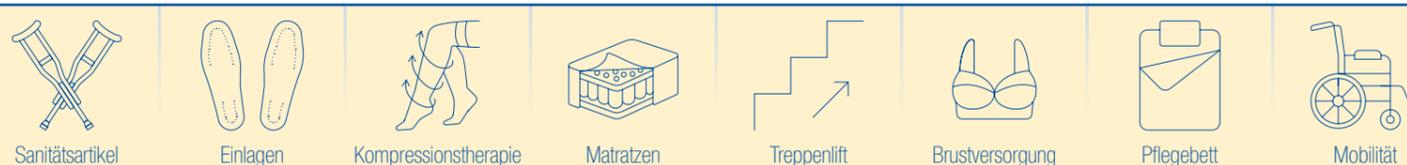
Dazu ein An- und Ausziehtraining
Mit und ohne An- und Ausziehhilfen

„Ihre Kompressionsversorgung
soll Ihr bester Freund werden!“



Mitglied im Lymphnetz Konstanz

KOMPRESSION BY ULLA
Adam-Opel-Str. 8, 78239 Rielasingen, Tel.: 07731-8276735



Das moderne Gesundheitsfachgeschäft in der Region

Mit unserem breiten Angebot können wir perfekt auf Ihre Wünsche und Bedürfnisse eingehen: Bandagen, Brustepithesen, Wäsche und Bademoden für brustoperierte Frauen, Kompressionsstrümpfe, Einlagen, Hilfsmittel für Bad und Toilette sowie Rollatoren, Rollstühle, E-Scooter, Pflegebetten, Treppensteighilfen, Treppenlifte, und vieles mehr!

Unser Team bietet Ihnen umfassende, individuelle Beratung und nimmt sich immer gerne Zeit für Ihre Fragen.

Sanitätshaus Bernhard Schulz GmbH

Tel. 07531 / 694470

Tel. 07732 / 89030-99

Tel. 07552 / 6628

Zähringerplatz 15
78464 Konstanz

Scheffel-Str. 10A
78315 Radolfzell

Überlinger-Str. 9
88630 Pfullendorf



www.schulz-rehatech.de | info@shmobil.de

VOGEL

AUTOMOBILE

IHR PARTNER FÜR ALLE FABRIKATE

- Neu- und Gebrauchtwagen
- TÜV - Abnahme im Haus
- Reifenservice
- Unfallservice
- Mietwagen



Tel. 0 77 31-270 19
Adam-Opel-Straße 2
D-78239 Rielasingen
info@vogel-automobile.com
www.vogel-automobile.com



Inh. Marc Schlegel
Mobil: 0174/325574 0

Hauptgeschäft
Arlener Strasse 33
78239 Rielasingen-Arlen
Tel.: 0 77 31/22 82 4

Filiale
Hörstrasse 45
78239 Rielasingen-Worblingen
Tel.: 0 77 31/22 34 4
Fax: 0 77 31/79 48 03
E-mail: schlegelebeck@freenet.de
www.schlegelebeck-arden.de

Ihr Partner für Ihre Gesundheit!



Montag - Freitag
08.00 - 12.30 Uhr
14.30 - 18.00 Uhr
Samstag
08.30 - 12.30 Uhr



Hauptstr. 5 | 78239 Rielasingen | Tel. 0 77 31 / 2 29 65
info@roseneggapotheke.de | www.roseneggapotheke.de



Bettina Greising



Gisela Meßmer



Tanja Graf



Isabell Martin



Linda Fritz

Impressum:

Gans im Glück

Redaktion

Gisela Meßmer, Einrichtungsleitung
Bettina Greising, Verwaltung
Tanja Graf, Verwaltung
Isabell Martin, Sozialdienst

Satz und Layout

Linda Fritz

Pflegezentrum St. Verena

Gänseweide 7
78239 Rielasingen-Worblingen

Telefon: 0 7731/ 9343 - 0
Fax: 0 7731/ 9343 - 299

info@st-verena.com
www.st-verena.com

Bilder:

Titel/Rücktitel:
stock.adobe.com/Momentum

Ansprechpartner auf der Gänseweide

Pflegezentrum St. Verena

Einrichtungsleitung	Gisela Meßmer	07731/9343 - 100
---------------------	---------------	------------------

Beratung

Pflegeheim/ Kurzzeitpflege	Vera Zinsmayer-Keller	07731/9343 - 100
Tagespflege	Monika Geiser	07731/9343 - 160
Sozialstation	Constanze Birke	07731/9343 - 500

Seniorenwohnanlage

Jan ten Brink-Haus	Monika Döller / Giovannina Benitz	07731/21 41 2
Haus Liebenfels	Monika Döller / Giovannina Benitz	07731/91 79 38

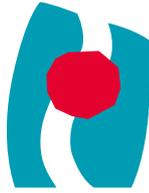
Weitere Angebote

Essen auf Rädern/Zentrale	Bettina Greising	07731/9343 - 100
Café Verena	Christina Bretzke	07731/9343 - 105
Friseur	Claudia Graf	07731/9343 - 430
Seelsorger	Hr. Diakon Ehinger (kath.) Hr. Prädikant Bühner (evang.)	07731/ 26 937 07731/ 22 921
Bewohnerfürsprecherinnen	Beate Billinger Ruth Hillbrecht	07731/ 52 998 07731/ 24 447
Helferinnenkreis	Fabienne Pompiati	07731/9441 193

Förderverein

Ökumenischer Förderverein Sozialstation	Kontakt über St. Verena zu den üblichen Bürozeiten	07731/9343 - 0
--	---	----------------

PFLEGEZENTRUM
Fachlich betreut,



ST. VERENA
persönlich unterstützt.



Pflegezentrum St. Verena

Gänseweide 7 | 78239 Rielasingen-Worblingen | Tel.: 0 77 31/93 43 - 0
www.st-verena.com | info@st-verena.com